



Junge Menschen sollen eine gute Ausbildung machen können.

© picture alliance/imageBROKER | Unai Huizi

Änderungen beim BAföG

Mehr Hilfen für Menschen in Schule und Studium

Die Bundesregierung will das BAföG besser machen.

Was sind die Pläne?

Wer studiert oder zur Schule geht,
kann Geld vom Staat bekommen.

Dieses Geld heißt **BAföG**.

Der Name kommt von einem Gesetz,
dem **Bundes-Ausbildungsförderungs-Gesetz**.

Mit BAföG können auch Personen mit wenig Geld ein Studium oder
eine schulische Ausbildung machen.

Das BAföG ist eine der wichtigsten staatlichen Hilfen
für junge Menschen.

Wer kann BAföG bekommen?

Wer studiert oder zur Schule geht, hat oft nur wenig Geld.
Einige Eltern können etwas Geld dazu geben.

Zum Beispiel für Miete, Essen und Versicherung.

Aber was ist, wenn die Eltern auch nur wenig Geld haben?

Dann kann man BAföG vom Staat bekommen.

Denn auch arme Menschen sollen eine gute Ausbildung
machen können.

Bafög ist für Personen,

- die nach der 10. Klasse noch zur Schule gehen.
- die eine schulische Ausbildung machen.
- die studieren.

Sie müssen jünger als 45 Jahre alt sein,
wenn sie mit der Ausbildung anfangen.

Und sie müssen einen deutschen Pass haben.

Aber auch Menschen aus anderen Ländern können
BAföG in Deutschland bekommen.

Dafür müssen sie zum Beispiel die Erlaubnis haben,
in Deutschland zu leben und zu arbeiten.

Wie viel Geld bekommt man?

Der Staat legt fest,
wie viel BAföG man höchstens bekommen kann.
Im Moment sind das 992 Euro im Monat.

Dieses Geld besteht aus 3 Teilen:

- 475 Euro zum Leben.
Zum Beispiel für Essen und Kleidung.
- 380 Euro zum Wohnen.
- 137 Euro für Krankenversicherung und Pflege-Versicherung.

Lebt ein Student noch bei den Eltern?

Dann bekommt er nur wenig Geld zum Wohnen.

Ist eine Schülerin bei ihren Eltern krankenversichert?

Dann bekommt sie **kein** Geld für die Krankenversicherung.

leicht
erklärt



Wie viel Geld eine Person genau bekommt, berechnet das Amt für Ausbildungsförderung. Dabei ist besonders wichtig:

- Wie viel Geld hat die Person selbst?
- Wie viel Geld haben die Eltern?
- Wie viel Geld hat der Lebens-Partner?

Ein Beispiel:
Eine junge Frau will studieren.
Beide Eltern sind arbeitslos.
Sie können ihrer Tochter **kein** Geld für das Studium dazugeben.
Darum bekommt die junge Frau Hilfe vom Staat.
Ein anderes Beispiel:
Ein junger Mann will eine schulische Ausbildung machen.
Er hat von seiner Oma viel Geld geerbt.
Er hat also genug eigenes Geld.
Darum bekommt er **keine** Hilfe vom Staat.

Wie beantragt man BAföG?

Man stellt einen Antrag beim Amt für Ausbildungsförderung. Das Amt ist meistens beim Studentenwerk oder bei der Gemeinde. Das Amt prüft dann, ob man BAföG bekommen kann. Dafür muss man viele Unterlagen mitbringen. Zum Beispiel: den Steuer-Bescheid von den Eltern, einen Nachweis von der Krankenversicherung. Das Amt berechnet dann, wie viel Geld man bekommt. Und es zahlt das Geld jeden Monat an die Studierenden, Schüler und Schülerinnen. Sie müssen jedes Jahr einen neuen Antrag für BAföG stellen.

Wer zahlt das BAföG?

Hat man BAföG bekommen und das Studium erfolgreich beendet? Dann bekommt man die eine Hälfte vom BAföG vom Staat geschenkt. Die andere Hälfte vom BAföG muss man später zurückzahlen. Man leiht sich dieses Geld beim Staat für die Zeit, in der man studiert. Aber man muss dafür **keine** Zinsen bezahlen, wie bei einer Bank. Bekommt man als Schüler oder Schülerin BAföG? Dann muss man das Geld meistens **nicht** zurückzahlen.



Bald kann man den BAföG-Antrag schnell und einfach im Internet machen.

picture alliance/dpa | Elisa Schu

Einige Zahlen zum BAföG

Seit wann gibt es BAföG in Deutschland?
seit dem 1. September 1971

Wie viele Menschen haben schon BAföG bekommen?
Seit dem Jahr 1971 haben 4,8 Millionen Menschen BAföG bekommen.
Im Jahr 2025 waren es 570 000 Menschen.

Wie viel Geld muss man zurückzahlen?
Studierende müssen die Hälfte von dem Geld zurückzahlen, das sie bekommen haben.
Aber sie müssen höchstens 10 010 Euro zurückzahlen.
Schüler und Schülerinnen müssen BAföG **nicht** zurückzahlen.

Wie muss man das Geld zurückzahlen?
Man kann selbst entscheiden,

- ob man jeden Monat etwas Geld zurückzahlt oder
- ob man alles auf einmal zurückzahlt.

Man muss 130 Euro oder mehr im Monat zurückzahlen. Es kommt darauf an, wie viel man verdient. Zahlt man das ganze Geld auf einmal zurück? Dann muss man weniger Geld zahlen.

Was ändert sich jetzt?

Vieles im Leben ist teurer geworden, zum Beispiel Mieten, Essen, Versicherungen. Darum soll es auch mehr BAföG geben:

- 503 Euro zum Leben.
- 440 Euro zum Wohnen.
- mehr Geld für die Krankenversicherung und die Pflege-Versicherung

Das Amt prüft bei der Berechnung:
Wie viel Geld hat die Person selbst?
Wie viel Geld haben die Eltern oder der Lebens-Partner?
Denn ab einer bestimmten Geld-Summe bekommt man **kein** BAföG.

Das Amt sagt dann:
Die Person hat genug Geld, sie braucht **keine** Hilfe vom Staat. Das soll auch mit den neuen Plänen so bleiben. Aber man darf jetzt mehr Geld haben und bekommt trotzdem BAföG.

Der Antrag für BAföG soll in Zukunft leichter und schneller gehen. Dafür soll es in ganz Deutschland den gleichen Antrag geben. Und man kann den Antrag einfach im Internet machen. Dafür gibt es eine extra Internet-Seite. Und man muss weniger Nachweise einreichen. So können die Ämter die Anträge schneller bearbeiten.

Text, Gestaltung und Prüfung auf Verständlichkeit:

Lebenshilfe Bremen e.V.
Büro für Leichte Sprache
Waller Heerstraße 55
28217 Bremen



www.leichte-sprache.de
leichte-sprache@lebenshilfe-bremen.de